**Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der heutigen Konferenz!**

Engagierte Menschen sind das Rückgrat einer Gesellschaft.

Unter diesem Gedankenbogen, der bei mir gestern beim Durchsehen einer Broschüre einer Organisation hängen geblieben ist, darf ich Sie alle hier an der Fachhochschule Joanneum willkommen heißen und für Ihre Teilnahme an der vierten Konferenz des Zusammenlebens ganz herzlich danken.

Im Mittelpunkt der heutigen Konferenz stehen wieder Sie: allesamt Menschen, die im Alltag der unterschiedlichsten Lebenswelten Handelnde sind, entweder selbst als aktive Engagierte oder indem Sie engagierte Menschen fördern und unterstützen.

Die besten Grüße darf ich auch von unserem Landeshauptmann Mag. Franz Voves überbringen, als stärkenden Beitrag für die Konferenz lädt er alle TeilnehmerInnen zum Mittagessen ein, das um 13 Uhr im Foyer für Sie bereitstehen wird.

Mittlerweile ist es bereits zur fruchtbaren Tradition geworden, dass die „Konferenz des Zusammenlebens“ steirische Handlungs- und VerantwortungsträgerInnen aus Politik, Verwaltung, Institutionen, Organisationen und Zivilgesellschaft einmal im Jahr um den sprichwörtlichen runden Tisch versammelt und zu Impuls, Dialog, Austausch, Informationstransfer und Vernetzung entlang der „Charta des Zusammenlebens in Vielfalt“ einlädt.

Mir ist das ein großes Anliegen. Denn Sie alle – in Ihren unterschiedlichsten Professionen und Funktionen – gestalten Tag für Tag das Zusammenleben in unserer Steiermark. Und ein gutes, von Respekt und Fairness geprägtes Zusammenleben kann nur dann gelingen, wenn wir auf allen Ebenen und von allen Seiten zusammen daran arbeiten.

Ich sage das mit Nachdruck und im Bewusstsein, dass die in den letzten Tagen und Wochen aufgebrochene öffentliche Integrationsdebatte in ihrer medialen Verkürzung bei der einen oder dem anderen unter Ihnen möglicherweise Fragen aufgeworfen, oder sogar Irritationen ausgelöst hat.

Ein paar Rückmeldungen, Nachfragen zur Gültigkeit der Charta des Zusammenlebens und Haltungsbekundungen haben mich auch persönlich erreicht und ich bin froh und dankbar für diesen Diskurs, denn er ist ein lebendiges Beweisstück für die Existenz einer starken Zivilgesellschaft, die einen achtsamen Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen hat und bei potenziellen Unklarheiten Antworten einfordert und auch Position bezieht für Werte, die es in unserer Gemeinschaft zu schützen gilt. Das ist von großer Bedeutung.

Ich kann Ihnen hierzu versichern: die Charta des Zusammenlebens, die sich als Partnerschaftserklärung an alle Menschen, die in der Steiermark leben, richtet und deren Ziel und Vision es ist auch, allen Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen - ist und bleibt die Handlungsmaxime der steirischen Landesregierung und zugleich der Handlungsrahmen für alle Politiken, die es gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern – gemeinsam mit Ihnen - zu gestalten gilt.

Die Modalitäten für dieses inklusive Miteinander – was bedeutet es im Alltag tatsächlich, teilhaben zu können und was bedeutet es im Alltag tatsächlich, teilhaben zu wollen - sind unter Einbeziehung der unterschiedlichsten Bedürfnisse nach wie vor immer wieder auszuverhandeln.

Unsicherheit und Angst sind dabei die größten Hemmnisse für ein konfliktarmes Zusammenleben in Vielfalt, leider aber derzeitige Realität bei zu vielen, das weiß ich aus unzähligen Diskussionen in den vergangenen Jahren und wurde dramatisch verstärkt durch das Attentat in Paris.

Die große politische Aufgabe ist es daher, ohne Vorverurteilung Menschen jedlichen Hintergrundes auf dem Weg zur Definition und Gestaltung eines neuen gesellschaftlichen „WIR“ abzuholen, und das kann nur gelingen, wenn sie dort abgeholt werden, wo sie gerade stehen.

Wenn wir diese Chance verpassen, diesen Diskurs konstruktiv fortzusetzen, dann werden wir zu wenige sein, um spürbare positive Veränderungen im Gesellschaftsklima zu bewirken.

Daher bedeutet für mich eine starke Zivilgesellschaft auch das: aufgrund einer gefestigten Basis Diskussionen zulassen zu können und möglichst allen Menschen ausreichend Handlungssicherheit zu geben, denn eine gesellschaftliche Kraft alleine kann die nötigen Veränderungen nicht erreichen.

Für diesen Diskurs bietet die Charta Raum, ja sie nimmt ihn sogar für sich in Anspruch.

Denn neben der Verantwortung, der sich Politik permanent zu stellen hat und neben all der Aufgaben, die öffentliche Einrichtungen diversitäts-orientiert zu erfüllen haben, sind und bleiben die Beiträge aus der breiten Bevölkerung in der gelebten Alltagsrealität unverzichtbar.

Wir brauchen die breite Vielfalt der Steiermark, die sich für ein friedliches Miteinander, Selbstbestimmung und faire Chancen stark macht.

Nicht zuletzt dafür bietet die heutige Konferenz aufgrund Ihrer breit gefächerten Erfahrungswerte wieder ein nun schon traditionelles Forum.

Was alles hat nun unter dem heutigen Themenbogen Platz?

Hinter zivilgesellschaftlich engagiertem Handeln kann vieles stehen:

Das Bedürfnis, Erfahrungen zu sammeln oder positive Erfahrungen weiterzugeben, Berufspraxis zu erwerben, Interessen und Talente einzusetzen,

.....Überzeugungen in die Gesellschaft einzubringen, neue Kompetenzen zu erwerben, freiwillig mehr Verantwortung zu übernehmen,

.....seinen persönlichen sozialen Radius zu erweitern, Netzwerke aufzubauen, Zivilcourage und Haltung zu zeigen,

.....zu intervenieren oder zu protestieren auf jeden Fall jedoch selbst etwas gestalten und bewirken zu wollen... sei es im Familien- oder Freundeskreis, in Vereinen oder Organisationen, in der Schule oder am Arbeitsplatz, auf der Straße, in der Wohnsiedlung oder im Internet....

Ich zähle dies deswegen so breit auf, weil jeder einzelne Aspekt davon wichtig ist. Die Bausteine einer starken Zivilgesellschaft sind jene Menschen, die bewusst dazu bereit sind, über ihre alltagsbezogenen Verpflichtungen hinaus

zuschauen und Verantwortung dafür zu übernehmen, dass sich im sozialen Miteinander etwas zum Positiven verändert.

Davor habe ich persönlich den allergrößten Respekt. Denn dieses Tätigwerden bedeutet, sozialer Ausgrenzung aktiv entgegen zu treten. Somit ist die Zivilgesellschaft die stärkste Partnerin der öffentlichen Hand, wenn es darum geht, ein faires und inklusives Miteinander auch tatsächlich zu realisieren.

Eine der zentralen Fragestellungen für diese Konferenz lautet daher für mich: wie kann engagierten Menschen bestmöglich der Rücken gestärkt werden, damit die Übernahme von gestalterischer Verantwortung für sie nicht zur Bürde wird, sondern ihr wertvolles Tun seine positive Wirkung entfalten und sich vielfach fortsetzen kann?

Seriöse Integrationspolitik kennt leider keine einfachen schnellen Lösungen, sie kann nur auf langfristigen Veränderungs- und Bewusstseinsbildungsprozessen auf allen Kompetenzebenen basieren.

Bewusst spreche ich daher immer von einem langen „Weg“ – wesentlich ist für mich, dass er das in der Charta des Zusammenlebens klar definierte Ziel vor Augen hat. Wir wollen ihn unabdingbar gemeinsam mit Ihnen weiter gehen und gestalten.

Ich nutze daher diesen Moment, um allen Menschen zu danken, die bereits gemeinsam mit uns gehen und durch ihr wertvolles Handeln kleine oder große Meilensteine auf diesem Weg setzen.

Und gleichzeitig heiße ich alle herzlich willkommen, die sich heute oder morgen dazu entschließen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag für ein friedliches Zusammenleben in Vielfalt zu leisten.

Passend an dieser Stelle ein kurzer Hinweis: eine kleine Auswahl aus bereits bestehenden Angeboten zur Unterstützung von Engagement im Alltag können Sie in der Pause ab ca 11 Uhr bei den im Foyer aufgebauten Info-Stände sondieren.

Speziell darf ich auf unseren Projektfonds 2015 aufmerksam machen, bei dem – ganz aktuell - seit 1. Februar wieder Initiativen für ein besseres Miteinander

eingereicht werden können und der unkompliziert sowohl Beratung für die Umsetzung als auch finanzielle Unterstützung bis zu 1.000 Euro bietet.

Zum Schluss kommend darf ich mich noch herzlich bei allen Tatkräftigen bedanken, die dazu beitragen, dass diese Konferenz stattfinden kann.

Stellvertretend für alle nenne ich an dieser Stelle das „Herzstück der Konferenzorganisation“, unsere Fachabteilung *Gesellschaft und Diversität* mit Fachabteilungsleiterin Hofrätin Mag.^a Alexandra Nagl und Referatsleiterin Mag.^a Martina Grötschnig.

Oft von außen nicht sichtbar, wird gerade von dieser kleinen noch sehr jungen Verwaltungseinheit weit mehr an persönlichem Engagement investiert, als das Job-Profil an Leistungen abverlangen würde.

Und nun – auf in den Tag! Ich wünsche uns allen, dass die heurige „Konferenz des Zusammenlebens“ eine gute Plattform des Austausches, der Rückenstärkung und der neuen Erkenntnisse wird und damit ein weiterer Schritt in Richtung unseres großen Ziels: einer Steiermark mit Rückgrat, in der die Menschen zusammenhalten!

Ein herzliches steirisches: Glück Auf!